



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 9 / 10, September/Oktober 1994

Nr. 331

39. Jahrgang

30 Jahre Zusammenarbeit 10 Jahre "Eisenstädter Erklärung"

Vor 30 Jahren hat die Zusammenarbeit zwischen der Burgenländischen Gemeinschaft einerseits sowie dem "Weltbund der Österreicher im Ausland" und dem "Auslandsösterreicherwerk" andererseits begonnen. Vor 10 Jahren mündete diese in die "Eisenstädter Erklärung", in welcher die drei Organisationen sich verpflichten, in allen die Auslandsösterreicher betreffenden Fragen gemeinsam vorzugehen. Diese Zusammenarbeit hat sich nicht nur bewährt, sie wird auch in Zukunft notwendig sein, um die Interessen unserer Landsleute im Ausland so gut wie möglich vertreten zu können.

Auf Einladung des damaligen Präsidenten Demblin sind im September 1964 die beiden Vorstandsmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft Prof. Walter Dujmovits und Prof. Aladar Mirtl (beide Eisenstadt) zur Tagung des Weltbundes nach Salzburg gefahren. Damals kam es gerade zur Kontroverse zwischen "Paßösterreichern" und jenen Leuten, die die Staatsbürgerschaft des Gastlandes zwar angenommen haben oder annehmen mußten, im Herzen aber dennoch Österreicher geblieben sind. Als ich auf eine Anfrage mitteilte, die Burgenländische Gemeinschaft mache zwischen beiden Gruppen keinen Unterschied und daß dies problemlos sei, war dies Wasser auf die Mühlen der "Herzensösterreicher", deren Sprecher Johann Böck (Dänemark) und Frau Pederson (Schweden) waren.

Meine Gespräche mit Fritz Hartl und Johann Böck führten noch während der Tagung zur Einrichtung der Sektion Schweiz und der Sektion Dänemark im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft. Die Burgenländische Gemeinschaft, die bis dahin nur Stützpunkte in Amerika hatte, war dadurch zu einer weltweiten Organisation geworden. Die nächsten Sektionen wurden dann in Afrika und Australien eingerichtet.

Der damalige Generalsekretär Vancsa hat damals auch die Brücke zwischen BG und AÖW geschlagen. Ihr Präsident Clemens Holzmeister hatte ja schon Jahre vorher persönliche Kontakte mit den Präsidenten Lantos und Gmoser gehabt. Im Jahre 1966 wurde ich in den Vorstand des Auslandsösterreicherwerkes gewählt, dem ich seither angehöre. Von den damaligen Vorstandsmitgliedern bin ich heute als einziger übriggeblieben.

Zu Beginn der 80er Jahre begannen einzelne Gespräche mit Dante Bernardin und Carl Wieland vom Weltbund, in welcher Form das große Potential der Burgenländischen Gemeinschaft dem Weltbund zugeführt werden könnte. Die Schwierigkeiten lagen einerseits in den verschiedenen Strukturen der beiden Organisationen, andererseits in der Tatsa-

che, daß die Burgenländer-Vereine in der Welt ohnehin in der Burgenländischen Gemeinschaft ihren Dachverband sehen. Weitere Gespräche, die auch mit dem Präsidenten des AÖW Fritz Molden geführt wurden, führten schließlich zur "Eisenstädter Erklärung" vom 15. September 1984, welche im Burgenland unterzeichnet wurde:

Die Präsidenten der drei Organisationen bilden eine Plattform ("Präsidiale"). Sie verpflichten sich, in allen bedeutenden Fragen gemeinsam vorzugehen. Außerdem ist jeder Präsident in dem jeweiligen Vorstand der beiden anderen Organisationen mit Sitz und Stimme vertreten.

Der nächste Schritt wurde wieder im Burgenland gesetzt: Anlässlich der Tagung des Weltbundes in Güssing im September 1992 wurde das "Güssinger Abkommen" beschlossen. In diesem werden die Aufgaben- und Kompetenzbereiche definiert und abgegrenzt, die Arbeit der strukturell vollkommen verschiedenen Organisationen koordiniert, um eine bessere Effizienz in der gemeinsamen Arbeit zu erreichen.

So wie die Erklärung des Wahlrechts für die Auslandsösterreicher bereits ein Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen gewesen ist, so werden die drei Auslandsösterreicher-Organisationen sich auch den neuen Herausforderungen stellen müssen, um die Interessen unserer Landsleute im Ausland wirkungsvoll wahrzunehmen.

Die Burgenländische Gemeinschaft wird dabei ein verlässlicher Partner sein.

Dr. Walter Dujmovits



Die Präsidenten Bernardin, Molden und Dujmovits im Gespräch mit Bundesminister Gratz, (zweiter von rechts) im Außenministerium im September 1985.

Liebe Landsleute!

Jeder Österreicher, der in der Heimat lebt, muß in einer politischen Gemeinde amtlich gemeldet sein. Dorthin ist er dann zuständig und dort liegt auch sein Wähler-evidenzblatt auf.

Österreichische Staatsbürger im Ausland unterliegen dieser Meldepflicht nicht. Dennoch ist es vernünftig und ratsam, daß sie sich bei ihrem zuständigen Konsulat oder bei der österreichischen Botschaft melden und ihre Adresse hinterlegen. In Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt kann dies sogar lebenswichtig sein. Die Republik Österreich, vertreten durch Botschaft und Konsulat, kann für ihre Bürger im Ausland nur dann eintreten, wenn sie weiß, wo ihre Bürger wohnen.

Dies gilt vor allem für jene Österreicher im Ausland, die nicht von der Burgenländischen Gemeinschaft oder einem Österreicher-Verein im Gastland erreicht werden können.

Für diese Meldung bei einer österreichischen Vertretungsbehörde gibt es noch einen weiteren Grund: in Österreich werden Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen erlassen, die für die Österreicher im Ausland oft von großer Bedeutung sind, zum Beispiel die Unverlierbarkeit und die Wiedererlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft, Pensions- und Rentenangelegenheiten, Wahlrecht, usw. Sie sind auch oft an bestimmte Fristen gebunden. Nun gibt es viele Landsleute im Ausland, die von diesen Rechten, die ihnen zustehen, deswegen keinen Gebrauch machen, weil sie von diesen Möglichkeiten gar nichts wissen. Weil ich persönlich von diesen Versäumnissen aus meiner langen Erfahrung weiß, empfehle ich den Kontakt mit den Vertretungsbehörden aufzunehmen.

Ferner empfehle ich, am 9. Oktober 1994 an der österreichischen Nationalratswahl teilzunehmen, damit die Anliegen der Österreicher im Ausland im österreichischen Parlament behandelt werden und den Wünschen der Auslandsösterreicher entsprochen werden kann.

Schon bei der Volksabstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union haben die Auslandsösterreicher ein deutliches Signal gesetzt. Die an sich schon sehr hohe Zustimmung von 66% (im Burgenland waren es sogar 75%) wurde von den Auslandsösterreichern noch einmal mit 80% übertroffen. Mit ihren sensationellen 86% liegen aber die Auslandsburgenländer weit an der Spitze.

Die gute Zusammenarbeit zwischen den Landsleuten im Ausland und ihrer Heimat ist für beide von Vorteil. Die Welt ist groß und die Burgenländische Gemeinschaft reicht nicht überallhin. So lade ich alle ein, alle, die bisher von der Burgenländischen Gemeinschaft nicht erfaßt worden sind, mit uns oder mit dem nächsten Auslandsösterreicher-Verein Kontakt aufzunehmen.

Mit heimatlichen Grüßen

Euer
Walter Dujmovits
Präsident

Auslandsösterreicher waren in Graz

Der 1952 gegründete "Weltbund der Österreicher im Ausland" hielt seine diesjährige Tagung verbunden mit einem Auslandsösterreicher-Treffen vom 1. bis 4. September in Graz ab. Bekanntlich hat die vorletzte Tagung 1992 in Güssing stattgefunden und die Burgenländische Gemeinschaft hatte die schwierige Organisationsarbeit für die 290 Teilnehmer aus 26 Ländern geleistet. Bei den Teilnehmern der heurigen Tagung ist die Güssinger Veranstaltung in guter Erinnerung geblieben.

Es war der Wunsch des gegenwärtigen Präsidenten Carl Wieland (München), daß die Veranstaltung in Graz als "Congress und Jugendforum" abgehalten wurde.

Höhepunkt dieser Veranstaltung war das "Jugendforum" mit Vorträgen und Diskussionen zum Thema "Aufbruch in das 21. Jahrhundert" unter der Teilnahme von hervorragenden österreichischen Wissenschaftlern aus Europa und Amerika.

Im Beisein des Grazer Bürgermeisters Alfred Stingl wurde das "Dokumentationszentrum des Weltbundes der Österreicher im Ausland", welches von Dipl. Ing. Alban Vigelius geleitet werden wird, eröffnet. Als ersten Beitrag zum Aufbau der Bibliothek überreichte Präsident Dr. Walter Dujmovits sein Buch über die "Amerikawanderung der Burgenländer"

In einem großen Festakt, an dem hundert Besucher teilnahmen, hat der öster-

reichische Außenminister Dr. Alois Mock unter großem Applaus der Anwesenden die Arbeit der Burgenländer im Ausland und die Bedeutung der Burgenländischen Gemeinschaft besonders gewürdigt.

Der Weltbund der Österreicher im Ausland ist die Dachorganisation sämtlicher Österreicher-Vereine in der Welt. Ihm gehören gegenwärtig 108 Vereine an. Nach der Verbesserung des Wahlrechts für Auslandsösterreicher strebt der Weltbund die Festigung des Gemeinschaftsgefühls aller Österreicher sowie die Stärkung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen Österreichs zum Ausland an.

Derzeit leben mehr als 380.000 Österreicher im Ausland, davon 180.000 in Deutschland, 40.000 in der Schweiz, 8.000 in Italien, 5.000 in Großbritannien, und 4.000 in Frankreich. Außerhalb Europas leben insgesamt 260.000 Österreicher, davon 36.000 in Mittel- und Südamerika, 30.000 in Australien, 30.000 in Nordamerika, 23.000 in Afrika (davon wieder 20.000 in der Republik Südafrika) und schließlich 5.000 in Asien. Alle diese erwähnten Österreicher besitzen noch einen österreichischen Reisepaß und sind österreichische Staatsbürger.

Eingeschlossen jene Staatsbürger, die bereits die Staatsbürgerschaft des Gastlandes angenommen haben, leben heute mehr als 1 Million Österreicher im Ausland.



Präsident Dr. Dujmovits übergibt Dipl. Ing. Vigelius und dem Präsidenten des Weltbundes Carl Wieland sein Buch über die Amerikawanderung der Burgenländer für die zu schaffende Bibliothek.

Burgenländische Gemeinschaft

Einladung

zur Festfeier anlässlich der Eröffnung des Burgenländischen
Auswanderermuseums

Sonntag, 16. Oktober 1994 um 15.00 Uhr in Güssing

Dr. Walter Dujmovits, Präsident

Vater der Europahymne - - ein Burgenländer



Das Vereinte Europa hat schon seit Jahren eine Hymne. Der Vater dieser Europahymne ist ein gebürtiger Burgenländer: Dr. Sepp Reichl. Im Jahre 1913 in Rudersdorf geboren, hatte der junge Burgenländer unter großen Entbehrungen in Wien Geschichte und Germanistik studiert. Nach dem Krieg trat er seinen Dienst als Professor am Gymnasium in Fürstenfeld - also nur 4 km von seinem Heimatort Rudersdorf entfernt - an. Bald hat er sich der Politik zugewandt und ist Mitglied des Bundesrates geworden. Dieser hatte ihn als Mitglied der österreichischen Delegation in die Parlamentarische Versammlung des Europarates nach Straßburg entsandt. In zahlreichen Kundgebungen warb er in Österreich für seine Idee: Die Einigung Europas.

Im Europarat hat er auch den Vorschlag eingebracht, die Melodie aus Beethovens "Ode an die Freude" aus der 9. Symphonie ("Freude, schöner Götterfunken") als Europahymne zu verwenden. Der Vorschlag wurde angenommen. Dafür und für sein engagiertes Wirken für Europa wurde dem Vater der Europahymne Sepp Reichl im Jahre 1991 die Ehrenmitgliedschaft des Europarates in Straßburg überreicht.

Neue Ehrenmitglieder

Die Burgenländische Gemeinschaft hat beschlossen, in Würdigung ihrer großen Verdienste die Herren Oberschulrat Hans Steiner und Gottlieb Burits mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft auszuzeichnen.

Oberschulrat **Hans Steiner** war jahrzehntelang Lehrer und Direktor an der Volksschule in Neusiedl bei Güssing und hat sich auch im Kulturleben der Gemeinde und im kirchlichen Bereich der Pfarre Kukmirn sehr engagiert. Nach seiner Pensionierung übersiedelte er nach Fürstenfeld. Oberschulrat Hans Steiner ist schon seit Jahren Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft und einer der führenden Kräfte in der Sektion Fürstenfeld.

Gottlieb Burits ist in Großmürbisch als jüngstes Kind des kinderreichen Gastwirteehepaars Burits geboren. Nach dem Krieg ging er zur Gendarmerie und wanderte zu Beginn der 50er Jahre nach Amerika aus. Gottlieb Burits repräsentiert die Burgenländische Gemeinschaft in Philadelphia. Sein von ihm geführtes ausgezeichnetes Restaurant "Austrian Village" ist nicht nur eine gute Gaststätte mit heimatlicher Atmosphäre, sondern auch ein selbstverständliches Ziel von Besuchern aus der alten Heimat. Gottlieb Burits hat sich um die Burgenländer in Philadelphia und um die Burgenländische Gemeinschaft sehr verdient gemacht.



Überreichung der Ehrenurkunde an Oberschulrat Steiner durch Präsident Dujmovits und Vizepräsident Stelzer.

Schulmuseum

Es ist nicht weithin bekannt, daß das Burgenland ein eigenes burgenländisches Schulmuseum hat. Es ist in Langeck, im Bezirk Oberpullendorf, untergebracht. Das Museum befindet sich im alten Volksschulgebäude, welches aus dem Jahr 1803 stammt und in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt wurde. Dort findet man ein Klassenzimmer und eine Lehrerwohnung aus der Zeit um 1900 sowie eine Schausammlung über das burgenländische Schulwesen bis zur Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, Zeugnisse, Schülerarbeiten und viele andere Exponate.

Auswandererdörfer (in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

Urbersdorf (285)

Urbersdorf liegt östlich von Güssing und ist seit 1971 ein Teil dieser Stadt. Die meisten der Auswanderer sind nach New York gezogen. Nur am Anfang zogen einige nach Pennsylvania. Der erste Amerikawanderer war Josef Sakaschitz, der 1901 nach Allentown ausgewandert ist. Der Anteil der Auswanderer an der Gesamtbevölkerung betrug zu Beginn des Zweiten Weltkrieges nahezu 30%.

Zu den großen Funktionären der burgenländischen Organisationen in Nordamerika zählt auch ein Urbersdorfer: John Wukitsevit. Er ist in New York geboren, verbrachte aber seine Jugendzeit in Urbersdorf. Nach dem Krieg ist er nach New York zurückgekommen. Er wurde 1973 zum Präsidenten des Ersten Krankenunterstützungsvereines in New York gewählt und übte diese Funktion viele Jahre lang aus.

Unterschützen (494)

Von Unterschützen hat die burgenländische Amerikawanderung ihren Anfang genommen. Es war im Jahre 1845, als man das Gebäude des Lehrerseminars in Unterschützen errichtet hat. Für die Dachstuhlarbeiten war der Zimmermann Grabenhofer aus Unterschützen zuständig. Durch eigene Fehleinschätzung und durch Intrigen geriet er jedoch in Panik und glaubte, versagt zu haben. Das Haus samt dem Dachstuhl hat aber gehalten und wurde erst vor einigen Jahren im Zuge der Neugestaltung des Platzes abgerissen.

Grabenhofer glaubte, der von ihm erwarteten Strafverfolgung entgehen zu müssen und flüchtete nach Ungarn. Von dort ist er nach Amerika ausgewandert.

Es gibt keinen Hinweis, daß es vor 1845 bereits eine Auswanderung aus dem burgenländischen Raum gegeben hätte, was nicht heißt, daß nicht vielleicht doch der eine oder andere weggewandert ist. Aber das kann quellenmäßig nicht belegt werden. Eine Auswanderung vor 1845 ist aber unwahrscheinlich, weil sie der europäischen Auswanderungswelle, die von England ausging, über Deutschland in den Südosten Europas zog und um diese Zeit etwa im böhmischen Raum hielt, wesentlich vorausgeeilt wäre.

Als die europäische Auswanderungswelle zu Beginn der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts in den nordungarischen Raum (Komitat Zemplen) kam, hat sie die dort lebende Bevölkerung erfaßt und im großen Ausmaß zur Auswanderung veranlaßt. Wanderarbeiter aus unserem Raum, die dort tätig waren, brachten die Kunde in ihre Heimatdörfer. Es ist kein Zweifel, daß wo immer im Burgenland die Auswanderung damals begonnen hat, die Anregung dafür kam aus Ungarn. Es ist daher anzunehmen, daß auch Grabenhofer nach Ungarn geflüchtet war und dort den Entschluß faßte, sich dem Auswanderungsstrom aus Oberungarn anzuschließen.

Im nächsten Jahr werden die Unterrichtsanstalten in Unterschützen das 150jährige Jubiläum feiern. Dabei soll auch erinnert werden, daß dieses Ereignis mit dem Beginn der Auswanderung der Burgenländer nach Amerika im Zusammenhang steht.

Die Auswanderung aus Unterschützen hielt sich zahlenmäßig aber in Grenzen. Bevorzugtes Zielgebiet war Chicago.



Ankunft der Auslandsösterreicher aus Hamburg in Güssing.



Empfang der Gäste beim Picnic.



Zieleinlauf der Auslandsösterreicher aus Hamburg nach 1.600 km und 10tägiger Fahrt.

PICNIC

Im vorigen Jahr wurde erstmals das Picnic im schönen Freigelände des Weinmuseums in Moschendorf abgehalten. Diesem ist der Wunsch unserer Landsleute in Amerika vorausgegangen, dieses Picnic sollte nicht in einem Zelt, wie es Jahre vorher gewesen ist, durchgeführt werden, sondern unter freiem Himmel, wie es auch in Amerika üblich ist. Der Erfolg war auch heuer wieder groß. Daher haben wir uns entschlossen, auch im nächsten Jahr wieder das Picnic in Moschendorf durchzuführen. Wahrscheinlich wird es auch in Zukunft so bleiben.

Es war ein außerordentlich heißer Tag, als das Fest am 17. Juli am frühen Nachmittag begann. Gemeindevertreter und Mitglieder des Kulturvereines haben gute Vorarbeit geleistet. Das "Grenzlandecho" brachte bald gute Stimmung auf den Platz. Bier und auch Schweiß flossen in Strömen. Mit dem "Burgenländischen Auswandererlied", dargebracht vom Männergesangverein Moschendorf unter der Leitung von Direktor Franz Bachkönig, wurde das Fest eröffnet.

Danach wurde Oberschulrat Hans Steiner mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für die Verdienste in der Burgenländischen Gemeinschaft geehrt.

Prominente Gäste

Es war eine besondere Freude, daß zum erstenmal in der langen Geschichte der Burgenländischen Gemeinschaft ein Mitglied der Österreichischen Bundesregierung an einem Picnic teilgenommen hat: Frau Bundesminister Dr. Christa Krammer. Sie ist selbst Burgenländerin und seit einiger Zeit in der Bundesregierung in Wien tätig. Sie hat den weiten Weg von Wien auf sich genommen, um die Landsleute aus dem Aus- und Inland zu begrüßen. Eine herzliche Begrüßungsansprache hielt auch der Präsident des Burgenländischen Landtages, Dr. Wolfgang Dax, der wieder seine besondere Verbundenheit mit den Landsleuten im Ausland zum Ausdruck gebracht hat. Beide Persönlichkeiten, Frau Dr. Krammer und Herr Dr. Dax, hatten sich besonders für die Durchführung der Landesausstellung "... nach Amerika" im Jahre 1992 eingesetzt, die das Schicksal und das Leben der Burgenland-Amerikaner zum Inhalt hatte.

Unter den zahlreichen Besuchern aus vielen Ländern, sah man auch den Präsidenten des 1. KUV New York, Rudi Drauch.

Den Mittelpunkt bildeten wieder die beiden "Miss Burgenland" aus den USA: Linda Garger aus New York und Karen Eberhardt aus Lehigh Valley. Sie waren von allen Besuchern ohne Zweifel jene, die am meisten fotografiert wurden. Das war auch aus den Berichten im Fernsehen und aus den Zeitungen zu entnehmen.

Landsleute aus Hamburg

Eine Überraschung besonderer Art waren die Österreicher aus Hamburg, die zum Picnic gekommen waren. Diese im "Österreichischen Club Hamburg" organisierten Landsleute haben sich vorgenommen, mit dem Fahrrad von der Hafenstadt, von der so viele Burgenländer nach Amerika gezogen sind, nach Österreich zu kommen und die Route so zu legen, daß das Ziel und der Schlußpunkt ihrer langen Reise Moschendorf ist. Die Gruppe wurde angeführt vom Clubpräsidenten Stark und vom österreichischen Generalkonsul Dr. August Zotter.

1994

In der größten Mittagshitze kamen die Radfahrer an der Stadtgrenze in Güssing an, wo sie vom Präsidenten Dr. Walter Dujmovits begrüßt wurden. Im Sitzungszimmer des Rathauses begrüßte sie auch der Bürgermeister von Güssing Peter Vadasz. Die nächste Station war Glasing, wo als lustige Einlage eine Mautstelle aufgestellt wurde. Ein über die Straße gezogenes Band, das an das "Schnurziehen" bei einer Hochzeit erinnert, hielt die Gruppe auf. Erst nachdem jeder Teilnehmer ein Glas "Uhudler" getrunken hatte, durften sie nach Moschendorf weiterfahren, wo sie pünktlich ankamen. Dr. Dax und Wilfried Stark erklärten die Fahrt für abgeschlossen. Sie hatte 10 Tage gedauert und über 1.600 km durch ganz Deutschland und Österreich geführt.

Regierungsempfang

Wie jedes Jahr besuchten auch heuer wieder die beiden "Miss Burgenland" aus den USA und ihre Angehörigen die Landeshauptstadt Eisenstadt. Diesmal nahmen auch Präsident Dr. Walter Dujmovits, Ök. Rat Adolf Berzkovics und Rudolf Drauch daran teil. In Eisenstadt wurde ihnen eine große Ehre zuteil:

Im Landtagssitzungssaal wurde die Delegation vom Landtagspräsidenten Dr. Dax begrüßt. Anschließend kam es im Regierungszimmer zu einem ausführlichen Gespräch mit Landeshauptmann Stix, Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Jellasitz und Dr. Dax, das länger als eine Stunde dauerte. Allein daraus kann man ableiten, welch hohen Stellenwert die höchsten Politiker unseres Landes den Landsleuten in Amerika zumessen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Oslip besuchte die Delegation auch das Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf, wo sie vom früheren Kurdirektor Josef Hölzel sehr herzlich empfangen wurden.

Weintaufe

Die offizielle Taufe von zwei burgenländischen Weinsorten auf die Vornamen der beiden Miss Burgenland war wieder ein besonderer Höhepunkt. Die Heimatbesucher aus Amerika, der gesamte Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft und die Verwandten der Miss Burgenland fanden sich im Weinkeller von Franki Wukitsevičs in Urbersdorf am Hamerlberg ein. Der Zeremonienmeister war wieder Bürgermeister Franki Fiedler. In einer launigen Ansprache fand dann die Namensgebung statt: Auf "Linda" wurde ein weißer Welschriesling getauft, auf "Karen" ein roter Blaufränkisch.

Erfreuliche Besuche

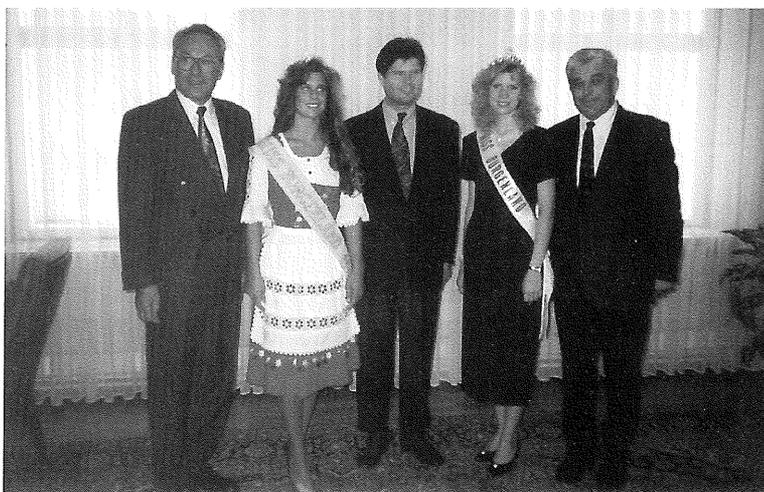
Im Hochsommer, wenn viele Burgenländer in ihrer alten Heimat weilen, besuchen etliche von ihnen auch die Kanzlei der Burgenländischen Gemeinschaft, worüber Frau Renate Dolmanits und ihre Mitarbeiter sich sehr freuen. Meist kommt dann noch Präsident Dr. Walter Dujmovits oder ein anderes Vorstandsmitglied dazu. Es werden Erinnerungen und Erfahrungen ausgetauscht. Man berichtet über das Leben jenseits und diesseits des Wassers. Viel wird auch darüber gesprochen, wie man die Verbindung zwischen hüben und drüben aufrecht erhalten und noch besser gestalten kann.

Unter den Besuchern des heurigen Sommers erwähnen wir unsere fleißigen Mitarbeiter und Funktionäre Merle, Medl, Radosits, Cvitzkovits und die Gattin des Präsidenten der Bruderschaft in New York, Fau Rosa Zach.

Beim Abschied heißt es dann immer wieder "wir kommen bald wieder" oder "besucht ihr uns einmal in Amerika", "schön war es ...", "danke"...



Prominente Gäste, v.l.n.r.: Generalkonsul Zotter, Präsident Stark (beide Hamburg), Bundesminister Dr. Christa Krammer, Landtagspräsident Dr. Dax und Präsident Dr. Dujmovits.



Bei der Landesregierung in Eisenstadt (v.l.n.r.) Landeshauptmann Karl Stix, Karen Eberhardt, LH-Stellvertreter Ing. Gerhard Jellasitz, Linda Garger und Präsident Dr. Dax.



Bürgermeister Reinhold Fiedler und die beiden Miss Burgenland aus Amerika bei der Weintaufe.



Aus der neuen Heimat

CHICAGO - 80. Geburtstag

Der langjährige Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft John Woppel, feierte vor kurzem im Kreise seiner Familie und seiner zahlreichen Freunde seinen 80. Geburtstag. Herr Woppel, der noch sehr aktiv ist, stammt aus Woppendorf und ist mit seiner Familie im Jahre 1956 nach Amerika ausgewandert, wo er sich in Chicago niederließ, und es zusammen mit seiner Gattin Maria, die ebenfalls sehr rühlig in der BG-Sektion Chicago mitarbeitet, zu schönem Wohlstand gebracht hat. Wir wünschen Herrn Woppel noch viele Jahre in bester Gesundheit, und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Burgenland.



NEW YORK - lieber Besuch



Die Herren Unger, Frühwirth und Legath besuchten im heurigen Sommer Amerika und trafen sich unter anderem mit ausgewanderten Landsleuten zu einem gemütlichen Beisammensein.

Mit diesem Bild gehen nochmals liebe Grüße und ein herzliches Dankeschön an alle Freunde, Verwandten und Bekannten für den schönen Urlaub. Im Bild sitzend von links nach rechts - Mr. Legath, Mrs. Wukitsevits, Mrs. Bauer, stehend von links nach rechts - Mr. Frühwirth, Joe Unger, Ignaz Unger, John Wukitsevits und Stefan Bauer.

Vorschau auf Veranstaltungen der Burgenländer in aller Welt

- 2. Oktober 1994** - Erntedankfest der Brüderschaft der Burgenländer in New York im Castle Harbour Casino
- 3. Dezember 1994** - Christmas Dance der BG-Sektion Chicago in der American Legion Hall
- 12. November 1994** - Katharina Fest mit Wahl der Miss Burgenland im Castle Harbour Casino in Bronx/New York der 1. KUV
- 12. November 1994** - Martinianz in der St. Peter und Paul Halle in Toronto

Cheshire/Conn. Geschwistertreffen



Von den 8 Geschwistern, die von der Familie Baumann aus Poppendorf ausgewandert sind, feierten kürzlich die drei noch lebenden Geschwister zusammen ihre Geburtstage, und zwar Berta Jany, geb. Baumann, die im Jahre 1923 ausgewandert ist, ihren 97. Geburtstag, Julius Baumann, ebenfalls 1923 ausgewandert, seinen 89. und Gisela Bayer, geb. Baumann konnte ihren 87. Geburtstag feiern. Frau Gisela Bayer hat Poppendorf im Jahre 1928 verlassen. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an die Verwandten und Freunde in Milwaukee, Cheshire, New York und Allentown sowie recht herzlich auch in die alte Heimat nach Poppendorf.

CHICAGO - Liebe Grüße



Mr. Thomas Glatz und Mrs. Emma Wenzel, bereits in Amerika geboren sind zwei Stützen der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago und senden mit diesem Bild liebe Grüße ins Burgenland.

EDMONTON - Sterbefall

Im Alter von 79 Jahren verschied Frau Johanna Fuchs, die seit mehr als 50 Jahren in Edmonton gelebt hat. Sie war aus Stegersbach kommend ihren beiden Schwestern nachgefahren. Eine von diesen, Frau Maria Marinits, hat in den 30er Jahren zahlreichen jungen burgenländischen Auswanderern Herberge geboten. Die Verstorbene hatte noch das Glück, vor 2 Jahren ihre Heimat zu besuchen.

ZÜRICH - Treffen



Unser Vizepräsident Dir. Stefan Deutsch, besuchte im Sommer die Schweiz und traf auch mit unserem Mitarbeiter in Zürich Eduard Kovacs zusammen, der ihm unter anderem auch die Stadt zeigte.

Im Bild (von rechts nach links) unser Vizepräsident Dir. Deutsch, Edi Kovacs, Nelly Deutsch und eine Cousine der Familie.

CHICAGO - hoher Geburtstag



Frau Irma Schulock, geb. Lorenz, feierte im August ihren 80. Geburtstag im Kreise Ihrer Familie und Freunde. Irma Schulock ist bereits in Chicago geboren, wanderte in den schweren 30er Jahren mit den Eltern zurück nach Europa, wo sie in Oberdorf ihre Jugendzeit verbracht hat. Frau Schulock zog es aber nach Amerika zurück, wo sie nun mit ihrer Familie lebt.

TORONTO - 65. Geburtstag



Seinen 65. Geburtstag feierte Lukas Domotor im Kreise seiner Familie und sendet mit diesem Foto liebe Grüße nach Strem, Eberau und Tobaj.

EDMONTON - Besuch



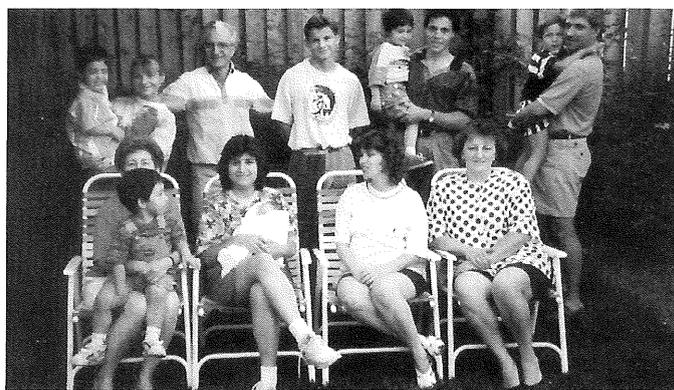
Der österreichische Botschafter in Ottawa/Canada, Dr. Lichem besuchte kürzlich auch Edmonton und informierte sich bei unseren Landsleuten nach deren Problemen. Hier im Bild Dr. Lichem mit Gattin und dem Präsidenten des Clubs Austria, Joe Niederleitner (links im Bild).

TORONTO - Anna-Kirtag



Vom gut besuchten Anna-Kirtag in Toronto senden liebe Grüße nach Jabling: Maria Gröller, Anna Leodolter, Anna Baldasti, Hilda Baliko, Mike Thek, Alois Leodolter, Joe Gröller, Julius Bucher, Julius Baldasti, Richard Rimon, Gustav Baliko und Toni Tomiszer.

TORONTO - Lieber Besuch



Irmgard, Alexander und Sonja Maikisch besuchten im heurigen Sommer Ihre Verwandten in Canada, und zwar die Familien Joe, Helmut und John Jandrisits sowie Familie Lackner. Mit diesem Foto gehen liebe Grüße an alle Freunde, Verwandten und Bekannten und nochmals ein herzliches Dankeschön für die herzliche Aufnahme.

CHRONIK DER HEIMAT

APETLON: Vor kurzem haben Hermann Koppi und Renate Klinger den Bund der Ehe geschlossen.
Maria Unger starb im 82. Lebensjahr.

BAD SAUERBRUNN: Anna Urbaun und Helga Arthofer sind verstorben.
Die Freiwillige Ortsfeuerwehr feierte ihr 110. Gründungsjubiläum.

BERNSTEIN: Im Alter von 72 Jahren verstarb Karoline Pleyer.

BOCKSDORF: Rosa Potzmann verschied im 78. Lebensjahr.

BURGAUBERG: Franziska Prinner erreichte das hohe Alter von 94 Jahren.

DEUTSCH BIELING: Die Freiwillige Feuerwehr des Dorfes erhielt eine neue Feuerspritze.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Eduard Deutsch starb im Alter von 64 Jahren.

DEUTSCHKREUTZ: Im Alter von 56 Jahren ist Burgenlands "Rotweinpionier" Hans Igler verstorben. Er war der erste Winzer, der Rotwein trocken und in Barrique-Fässern ausgebaut hat. Seine Arbeit wurde oftmals ausgezeichnet. So war er 1989 "Winzer des Jahres".
Karin Csiszar und Peter Wiederschitz sowie Ulrike Imre und Gerhard Perkovatz haben geheiratet.

DEUTSCH MINIHOFF: Der letzte gewerbliche Handweber des Burgenlandes, Josef Deutsch, feierte seinen 85. Geburtstag.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Das begnadete Alter von 97 Jahren erreichte Emma Teveli.

DOBERSDORF: Frau Theresia Kummer wurde kürzlich 86 Jahre alt.

DONNERSKIRCHEN: Mit mehreren Veranstaltungen feierte die Trachtenkapelle ihr 30jähriges Bestehen.

DÖRFL: Barbara Stifter und Christian Krottendorfer haben geheiratet.

DRASSBURG: Seinen 75. Geburtstag feierte der frühere Bürgermeister Rudolf Knopf.
Franz Palanich starb im 85. Lebensjahr.

DÜRNACH: Das betagte Alter von 85 Jahren erreichte kürzlich Katharina Pavdi.

EISENHÜTTL: Helene Sinkovics (Nr.27) erreichte das hohe Alter von 91 Jahren.

EISENSTADT: Obermedizinalrat Dr. Hans Karl Ebhart feierte seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war auch lange Jahre Vizebürgermeister der Freistadt Eisenstadt.

ELTENDORF: Das hohe Alter von 87 Jahren erreichte kürzlich Frau Julia Mirth.

FORCHTENSTEIN: Im Alter von 65 Jah-

ren starb Johann Sauerzopf.

FRAUENKIRCHEN: Julius Kiss starb im 90. Lebensjahr.

GAAS: Josef Supper feierte seinen 85. Geburtstag.

GAMISCHDORF: Frau Aloisia Marth beging kürzlich ihren 86. Geburtstag.

GATTENDORF: Petra Amri aus Zurndorf und Johann Kreminger haben den Bund fürs Leben geschlossen.

GERERSDORF: Anita Pammer und Reinhard Wagner aus Güttenbach schlossen den Bund der Ehe

GLASING: Theresia Gröller (Sinka) feierte ihren 88. Geburtstag. Aus diesem Anlaß weilte Sohn Alois Gröller mit Gattin auf Heimatbesuch aus New York.

GLASHÜTTEN: Johann Wendl und Silvia Brecher haben vor kurzem den Bund fürs Leben geschlossen.

GOBERLING: Gisela Krautsack feierte ihren 80. Geburtstag.

GOLS: In der Mühlgasse 25 feierte Elisabeth Schmidt ihren 95. Geburtstag.

GRAFENSCHACHEN: Der frühere Bürgermeister Wilhelm Zankel feierte seinen 70., Gustav Gold seinen 90. Geburtstag.

GRODNAU: Petra Kappel und Wolfgang Wölfel aus Mariasdorf haben geheiratet.

GROSSHÖFLEIN: Josef Gassner starb im 81. Lebensjahr.

GROSSMÜRBISCH: Franz Pfeiffer starb im Alter von 87 Jahren.

GÜTTENBACH: Pauline Wagner verschied im 88. Lebensjahr.

GÜTTENBACH: Frau M. Cvzitkovits feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß kam auch der Sohn Viktor und Schwiegertochter Regina aus Chicago zur Familienfeier angereist.

HACKERBERG: Gut gelungen ist die Renovierung der alten Volksschule, in einem eindrucksvollen Festakt wurde sie der Bestimmung übergeben. Die Volksschule war 1875 gegründet worden und war zur Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie eine der wenigen Staatsvolkschulen im heutigen Burgenland. Die meisten Schulen waren ja konfessionelle Schulen und im Besitze der römisch-katholischen oder der evangelischen Kirche.

HALBTURN: Elisabeth Schneider und Franz Lentsch haben den Bund der Ehe geschlossen.

HANNERSDORF: Frau Theresia Wagner feierte kürzlich ihr 85. Wiegenfest.

HEILIGENKREUZ: Mr. Frank Muhr, der bereits in den USA geboren wurde, dann seine Jugend in Heiligenkreuz verbrachte, wieder nach Amerika ausgewandert und

schließlich seinen Lebensabend in Heiligenkreuz bei seiner Schwester verbringen konnte, starb im Alter von 92 Jahren. Er war auch lange Jahre Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft in Bethlehem (Pa.).

HORITSCHON: Michael Zontsich ist im 72. Lebensjahr gestorben.

ILLMITZ: Johann Unger starb im 56. Lebensjahr.

JABING: Frau Maria Tomiszer beging ihren 85. Geburtstag.

JENNERSDORF: Ihren 80. Geburtstag feierte Hildegard Mandl.

JORMANNSDORF: Ihren 65. Hochzeitstag feierten Ida und Ing. Johann Wistawel.

KALCH: Johann Meitz erreichte das hohe Alter von 85. Jahren.

KEMETEN: Im Zeichen der Dorferneuerung wurde auch der Hauptplatz des Ortes neu gestaltet. Ein schön gelungener Springbrunnen wurde neu angelegt.

KITTSEE: Ferdinand Moik starb im 82. Lebensjahr.

KITZLADEN: Gustav Lehner starb im 82. Lebensjahr.

KLEINWARASDORF: Johann Berlakovich feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag.

KLEINZICKEN: Das betagte Alter von 88 Jahren erreichte Hermine Reicher.

KLINGENBACH: Im 83. Lebensjahr starb Christine Dimlich.

KÖNIGSDORF: Nach dreijähriger Bauzeit konnte die Feuerwehr ihr renoviertes Feuerwehrhaus der Bestimmung übergeben.

KROBOTEK: Konrad Brunner starb im Alter von erst 58 Jahren.

KUKMIRN: Das begnadete Alter von 92 Jahren erreichte Karoline Kemeter. Gustav Duld starb im Alter von 81 Jahren.

LACKENBACH: Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 120jähriges Jubiläum mit der Weihe eines neuen Feuerwehrhauses.

LIMBACH: Dietmar Mulzet und Tanja Pelzmann schlossen den Bund der Ehe.

MANNERSDORF: Heidi Kolerits und Stefan Weber gaben einander das Jawort.

MARZ: Barbara Müller starb mit 89 Jahren.

MIEDLINGSDORF: Rainer Burjan und Petra Rupanovits aus Allersgraben traten vor den Traualtar.

MINIHOFF LIEBAU: Ihren 80. Geburtstag feierte Theresia Jud.

MISCHENDORF: Siegfried Gollatz und Adelheid Plan aus Kleinbachselten

CHRONIK DER HEIMAT

geschlossen den Bund fürs Leben.

MOGERSDORF: Frau Rosa Pölzl feierte kürzlich ihr 80. Wiegenfest.

Mit mehreren Veranstaltungen gedachte die Gemeinde der Türkenschlacht, die vor 330 Jahren, am 1. August 1664, zwischen Mogersdorf und St. Gotthard stattgefunden hatte.

MOSCHENDORF: Helene Neubauer feierte ihren 85. Geburtstag.

MÖNCHHOF: Elke Spiess und Robert Limbeck haben geheiratet.

NEBERSDORF: Justina Domnanits feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag.

NEUBERG: Die Gemeinde Neuberg erhielt für ihre Wasserleitung einen neuen Hochbehälter, in welchem 400.000 Liter Trinkwasser gespeichert werden können.

NEUDAUBERG: Sylvia Resch starb im Alter von 71 Jahren.

NEUDÖRL: Der Ortspfarrer von Neudörf, Martin Petschovits, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Mehr als 30 Priester haben ihn auf dem letzten Weg begleitet. Pfarrer Petschovits wirkte als Seelsorger in Pinkafeld, Markt St. Martin, Neutal, Potzneusiedl, in Loretto und 19 Jahre lang in Pötttsching.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Die Freiwillige Feuerwehr des Ortes wurde 100 Jahre alt. Gegenwärtig kommandiert Ernst Ruck 54 aktive Mitglieder.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Das begnadete Alter von 98 Jahren erreichte Franz Gilly.

NEUSTIFT/L.: Das neue Gebäude der Volksschule wurde ihrer Bestimmung übergeben.

NEUTAL: Emilie Dominkovitsch wurde 85 Jahre alt.

NICKELSDORF: Helmut Limbeck starb im 48. Lebensjahr.

OBERSCHÜTZEN: Der weithin bekannte Hauptschuldirektor, Adolf Posch, feierte seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar war zuerst Volksschullehrer, dann Hauptschullehrer, Kreisschulrat in Fürstenfeld und schließlich der erste Direktor der neugegründeten Hauptschule in Markt Allhau, von wo er auch in den Ruhestand getreten ist.

Der Gymnasialprofessor, Oberstudienrat Franz Simon, feierte seinen 85. Geburtstag. Prof. Simon war jahrzehntelang Zeichenlehrer am Gymnasium in Oberschützen und ist darüberhinaus auch wegen seines Buches "Bäuerliche Bauten im Südburgenland" bekannt geworden.

OLBENDORF: Andrea Heschl und Arnold Kertelics aus Tobaj gaben einander das Jawort.

OLLERSDORF: Hermine Unger starb im Alter von 73 Jahren.

OSLIP: Im 89. Lebensjahr starb Agnes Schumich.

PAMA: Brigitte Kern und Michael Szegeger gaben einander das Ja-Wort. Dir. Anna Stifter ist im 79. Lebensjahr verstorben.

PAMHAGEN: Frau Margarethe Meidlinger feierte ihren 80. Geburtstag.

PARNDORF: Das begnadete Alter von 95 Jahren erreichte kürzlich Susanna Kotzian.

PIRINGSDORF: Ihren 90. Geburtstag konnte Stefanie Pillhöfer feiern.

POPPENDORF: Frau Paula Augustin feierte kürzlich ihren 70. Geburtstag und Frau Henriette Hacker konnte kürzlich ihren 74. Geburtstag feiern.

PURBACH: Das nach den Grundsätzen der Dorferneuerung renovierte und erweiterte Gemeindezentrum wurde feierlich eröffnet. Rechtzeitig erhielt die Gemeinde auch ein Gemeindewappen, anschließend wurde ein Dorfmuseum eröffnet.

RAUCHWART: Josef Marinkovits verstarb im 81. Lebensjahr.

RECHNITZ: Kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres verschied der Gemeindegärtner Dr. Theo Wiltshcke. Er kam 1938 als praktischer Arzt und Zahnarzt nach Rechnitz. Mehr als 40 Jahre war er dort mit großem Erfolg tätig, sodaß ihm die erste Ehrenbürgerschaft von Rechnitz verliehen wurde.

REDSCHLAG: Anna und Johann Pühr feierten ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

REHGRABEN: Anna Berkovits feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Frau Rosina Zapfel wurde 95 Jahre alt.

RITZING: Im Alter von 79 Jahren starb Katharina Schuh.

RUDERSDORF: Ihren 85. Geburtstag konnte Frau Theresia Brunner feiern.

ST. ANDRÄ: Maria Zwickl wurde 90 Jahre alt.

ST. GEORGEN: Christine Pachinger und Dieter Hübner traten vor den Traualtar.

ST. MICHAEL: Medizinalrat Dr. Stefan und Elisabeth Stangl konnten kürzlich ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum feiern.

SIEGGRABEN: Die Freiwillige Feuerwehr erhielt ein neues Löschfahrzeug.

SULZ: Frau Theresia Jandrisevits feierte kürzlich ihren 81. Geburtstag.

STADTSCHLAINING: Hermine Schaffer ist nach langem schweren Leiden im 76. Lebensjahr und Theresia Feitsch im 90. Lebensjahr verstorben.

STEGERSBACH: Elisabeth Maul, früher wohnhaft in Oberwart, feierte ihren 75. Geburtstag.

STEINBRUNN: Im Alter von 81 Jahren verstarb der langjährige Bürgermeister und Landespolitiker Fritz Robak. Er zählt zu den letzten noch lebenden Politikern, die ab dem Jahre 1945 unser Land aufgebaut haben.

Fritz Robak war schon in der Zwischenkriegszeit der Sozialdemokratischen Partei beigetreten, war Landarbeiter und oft viele Monate arbeitslos. Von 1945 - 80, also 35 Jahre lang, war er Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Steinbrunn, die zu Beginn seiner Amtszeit als Bürgermeister noch "Stinkenbrunn" geheißen hatte. Von 1945 bis 1962 gehörte er dem Burgenländischen Landtag, von 1962 bis 1975 den Nationalrat in Wien an. Fritz Robak war bereits zu Lebzeiten eine Legende. Sein großes Werk ist der Aufbau des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland. Er war auch führender Vertreter der sozialistischen Kroaten im Burgenland. Dabei vertrat er eine politische Linie die auf Integration der Kroaten gerichtet war.

STOOB: Oberschulrat Ladislaus Finta, langjähriger Direktor an der Hauptschule dieses Ortes, feierte seinen 70. Geburtstag.

TAUKA: Die Zwillinge Anna und Josefa Meitz begingen gemeinsam ihren 80. Geburtstag.

UNTERWART: Die südburgenländische Gemeinde feierte mit einem dreitägigen Fest das 90jährige Bestehen ihrer Freiwilligen Feuerwehr. Bereits 1844, vor 150 Jahren, wurde die erste Handspritze angeschafft. 1904 erfolgte dann die Gründung der Feuerwehr, welche 1929 ihre schöne Vereinsfahne erhielt.

Innerhalb eines Monats feierte das Ehepaar Vitus und Elisabeth Moor große Geburtstage: Altbauer Vitus Moor seine 85., seine Frau Elisabeth ihren 80. Geburtstag. Beide erfreuen sich bester Gesundheit.

WEICHSELBAUM: Das betagte Alter von 88 Jahren erreichte Maria Posch.

ZAHLING: Frau Maria Kurz konnte kürzlich ihren 85. Geburtstag feiern.

LOWEST AIR FARES

Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world. Special Circular Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel Arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 - 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N.Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

Mr. Joe Pandl aus Pittsburgh überbrachte seiner Heimatgemeinde Heiligenkreuz i.L. einen Scheck in der Höhe von S 6.000,- für die Zentralheizung in der Volksschule.

In Mogersdorf fanden aus Anlaß von "300 Jahre Türken Schlacht bei Mogersdorf - St. Gotthard" eine Reihe von Veranstaltungen statt.

vor 20 Jahren

Dr. Richard Berzceller, New York, wurde der Titel "Professor" verliehen.

Alllandeshauptmann Hans Bögl verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit.

vor 10 Jahren

Unser Mitarbeiter Mr. Günther Decker aus Pennsylvanien besuchte mit seiner charmanten Gattin und seinen Kindern Karen und Kevin sein Heimatland Burgenland.

Das diesjährige Auslandsösterreichertreffen fand in Eisenstadt statt.

KURZ GESAGT

- In der Gemeinde Minihof-Liebau im Bezirk Jennersdorf gab es im Sommer Wahlen zum "Kinder-Gemeinderat". Jugendliche bis 16 Jahre wählten ihre Vertreter, die eine zweijährige Amtszeit antraten und den Gemeinderat bei Entscheidungen, die die Kinder in der Gemeinde betreffen, beraten.
- Vor fünf Jahren, in der Nacht auf den 11. September 1989, wurde der "Eiserne Vorhang" zwischen dem Burgenland und Ungarn "löchrig", als tausenden DDR-Urlaubern die Ausreise aus Ungarn gestattet wurde. Damit wurde gleichzeitig auch die Beseitigung des Drahtzaunes, der Europa teilte, eingeleitet.
- Der Illmitzer Weinproduzent Alois Kracher wurde von einer englischen Zeitschrift zum "Winemaker of the year" gekürt. Diese Auszeichnung des renommierten "Wine" Magazins ist die höchste im englischsprachigen Raum. Um diesen Titel zu erlangen, muß ein strenger Wettbewerb bestanden werden. Übrigens sind die Weine Krachers Seriensieger auf Weinmessen in Bordeaux, London und Laibach.
- Das Schloß Schönbrunn führte 1993 mit 2,2 Millionen Besuchern die Hitliste der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Österreich an. 723.000 Gäste ließen sich eine Fahrt mit dem Riesenrad nicht nehmen, was den zweiten Rang bedeutete. Dann folgt der Donauturm mit 435.000 Besuchern. Keine Zahl gibt es über den Stephansdom, der als Gotteshaus ja gratis aufgesucht werden kann.
- Die Stadtoberhäupter von Chicago, Richard M. Daley und Dr. Hennig Voscherau aus Hamburg unterzeichneten am 20. Juli 1994 im "Chicago Cultural Centre" die Partnerschaft zwischen den beiden Städten.
- Mit großem Erfolg wurde heuer im Sommer bei den Mörbischer Seefestspielen die Operette "Wiener Blut" aufgeführt. Bei den Schloßspielen in Kobersdorf gab man "Die Dreigroschenoper". Jede Vorstellung war ausverkauft.
- Die Bezirke Jennersdorf und Güssing werden gegenwärtig von einer schweren Borkenkäferkatastrophe heimgesucht. Umfangreiche Schlägerungen mußten eingeleitet werden.

Wußten Sie, daß ...

..... die Feuerwehrjugend im Burgenland 900 Mitglieder hat?

..... es im Burgenland 10 Behinderten-Werkstätten gibt?

..... heuer 550 Erntehelfer aus Ungarn bei der Gurkenernte im Seewinkel eingesetzt wurden?

..... die heurige "Inform" in Oberwart, die größte Wirtschaftsmesse im Burgenland, 130.000 Besucher anlockte?

15 Wörter burgenländisch

aun(g)reimig: beschlagenes Fenster ("angelaufenes Fenster), belegt

Bampecka: wörtlich "Baumpecker". Der Vogel Specht, der am Baumstamm sitzt und die Käfer und Würmer aus der Baumrinde "peckt"; d.h. mit seinem spitzen Schnabel herausholt.

Bouschn: Gebüsch; auch Blumenstrauß; "boschert" = aufgetragen, ein "boschertes" Kleid ist ein weit geschnittenes Kleid

einzurln: Einziehen eines Ringes in den Rüssel eines Schweines, damit dieses nicht das Holz des Stalles beißen kann, damit es nicht "umandariaßeln" kann, das heißt, mit dem Rüssel herumgraben ("herumstiarln") kann

enk: euch; "holts enk zsamm" - "haltet euch zusammen"

firananda kemman: eigentlich "füreinander kommen". Meist in der Phrase "nit firananda kemman" = ein Problem nicht lösen, eine Aufgabe nicht erfüllen können.

ghian: gähnen, den Mund aufreißen

Hospel: ungeschickter Mensch, "dahospelt", wenn ein ungeschickter Mensch über etwas fällt, stolpert, sich "dastesst".

Kliftn: Spalt, Zwischenraum, "Kluft"

Lettn: Kot, Schmutz

ogweat: abgetragen, abgewear, ein Ausdruck in der Sprache der Rückwanderer und aus dem Englischen kommend, meist in Verbindung mit abgetragener Kleidung

Pah: das hintere Pflugeisen; das Wendblatt, das die aufgebrochene Erde wendet

Séi: das vordere Pflugeisen, das den Boden beim Pflügen aufschneidet. (ausgesprochen wird es: "Sé-i")

waschlnöß: durch und durch naß, völlig durchnäßt

Wuderer: der Vogel Wiedehopf, der auf seinem Kopf ein Federbüschel trägt.



Alter Spruch

"I werd' Dir scho zoagn, wia ma mit da Goaß ockat!"

sagt man zu jemandem, gegen den man sich durchsetzen will, dem man den Kopf zurechtsetzen und dem man es zeigen will, wie man es richtig macht.

Auswandererschicksal

Deutsch Tschantschendorf



Wir sind eine Familie mit 7 Kindern, die noch leben. Wir haben eine alte Mutter im Burgenland. Manche unserer Geschwister haben sich schon öfters getroffen und oft haben wir auch schon unsere Eltern besucht. Aber noch nie waren wir alle 7 auf einem Platz zusammengekommen. Das passierte zum erstenmal am 10. Juni 1994

Mein Vater Franz Eberhardt ist 1899 in Gamischdorf geboren. Sein Bruder Adolf konnte in dem Haus der Großeltern bleiben. Mein Vater heiratete ein Mädchen namens Theresia aus Deutsch Tschantschendorf. Er zog in ihr Haus. Seine drei anderen Geschwister sind nach dem Ersten Weltkrieg mit tausenden anderen Burgenländern nach Amerika ausgewandert: die Brüder Daniel und Rudi, sowie die Schwester Paula. Daniel arbeitete als Straßenbahnfahrer und Rudi als Brauereiarbeiter. Sie und ihre Schwester Paula ließen sich in Philadelphia nieder und haben dann auch mitgeholfen, daß Gisl als erste von uns nach Amerika ziehen konnte.

Die Ehe meines Vaters mit seiner Frau Theresia war nur sehr kurz. Seine Frau starb bereits 1926 und ließ unseren Vater mit den zwei kleinen Kindern, mit der vierjährigen Gisl und der zweijährigen Frieda, zurück. Kein Wunder, daß Vater sich bald um eine andere Frau umsehen mußte. Er heiratete meine Mutter Brigitte, die 1904 in Tundersdorf zur Welt gekommen war. Unser Vater starb 1958. Unsere Mutter beging vor wenigen Wochen ihren 90. Geburtstag. Sie lebt heute im Altersheim in Pinkafeld. Sie ist gelähmt. Sie hatte mehrere Kinder, von denen heute noch 5 leben:

Maria 1929, dann kam ich 1934, dann Margarethe 1937, Hans 1939 und als jüngster, Josef 1942.

Das Leben in den 30er Jahren war schwer, die Schulden am Haus waren groß. So mußte als erste **Gisl** im Jahre 1938 mit 16 Jahren nach Amerika auswandern. Onkel Rudi hat es ihr ermöglicht, daß sie sich in Philadelphia nieder-

lassen konnte. Dort hat sie auch ihren Mann kennengelernt, dem sie zwei Söhne schenkte: Robert und Rudi. Sie waren 1965 auf Besuch im Burgenland. Ihr Mann ist vor zwei Jahren gestorben, kurz danach starb auch ihr gemeinsamer Sohn Robert. Gisl, die mit ihrer Familie in New York gelebt hatte, zog nach Florida und lebt heute in der Nähe ihres Sohnes Rudolf.

Die zweite Tochter meines Vaters aus erster Ehe, **Frieda**, arbeitete zuerst in der Gärtnerei in Güssing und ging dann nach Wien. Auch Frieda sollte nach Amerika auswandern. Sie hatte schon die Schifffahrt bezahlt. Aber nach dem Krieg gab es eine Auswanderungsbeschränkung und die Wartezeit war oft sehr lange. Als sie endlich die Erlaubnis hatte, in die USA einzureisen, war es bereits zu spät. Sie hatte schon ihren Mann geheiratet, der aus Gamischdorf kommt und ebenfalls Eberhardt - so wie sie - heißt. Sie beschlossen, nicht auszuwandern. Zuerst gingen sie nach Wien, dann nach Eisenstadt, wo ihr Mann eine gute Position als Beamter hatte und wo sie sich auch ein schönes Haus gebaut haben. Sie haben einen Sohn, den sie ebenfalls Robert taufen. Er ist auch in Eisenstadt verheiratet und hat vier Kinder.

Dann kam **Maria**. Sie ist die älteste Tochter meines Vaters aus zweiter Ehe. Sie ist 1929 geboren und hat wie viele Mädchen nach dem Krieg zuerst in Wien und dann in der Schweiz in einem Haushalt gearbeitet. Im Jahre 1955 entschloß sie sich, nach Canada auszuwandern, wo schon Tante Agnes, die Schwester unserer leiblichen Mutter, gelebt hat. Tante Agnes war bereits nach dem Ersten Weltkrieg nach Canada gekommen. Maria hat in Toronto geheiratet. Ihr Mann, Rudi Koller, war aus Güssing ausgewandert. Sie haben vier Kinder, 2 sind schon verheiratet. Karl, der jüngste, hat erst im Juni 1994 geheiratet. Maria lebt heute in Hamilton am Ontario See.

Der nächste in der Reihe bin dann ich: **Gottfried**. Aber die meisten nennen mich Fritz. Eigentlich sollte ich zu Hause bleiben. Dann habe ich den Entschluß gefaßt, auch auszuwandern. Dabei benützte ich die Schifffkarte, die sich Frieda ge-



Alle 7 Geschwister (sitzend v.l.n.r.: Margret, Frieda, Gisela, Mary, dahinter v.l.n.r.: Joe, Gottfried u. Johann)

kauft hatte, ehe sie sich entschloß, doch nicht auszuwandern. Ich war auch der erste in unserer Familie, der nach Canada gezogen ist. Maria kam erst nach mir. Ich bin im Juli 1954 angekommen. 1962 habe ich meine Frau Carol geheiratet. Sie stammt aus London (England). Wir haben drei Kinder und sind jetzt das viertemal auf Besuch in Österreich. Im Jahre 1965, also bald nach unserer Eheschließung, sind wir in die Vereinigten Staaten ausgewandert. Wir wohnen in Rochester Hills in Michigan, wo ich am 26. Juni dieses Jahres meinen 60. Geburtstag gefeiert habe. Ich arbeite als Werkzeugmacher in der Firma Chryslers.

Die zwei letzten der 5 Geschwister, die unsere Heimat verlassen haben, waren **Margarethe** und Josef. Josef kam mit unserer Mutter im Jänner 1960 in Toronto an. Gretl folgte ihnen im Mai 1960, damals war es schon das Flugzeug, das sie nach Amerika brachte. Unserer Mutter hat es dort nicht besonders gefallen. Nach einem Jahr ist sie wieder nach Deutsch-Tschantschendorf zurückgefahren. Gretl hat dann auch in Toronto ihren späteren Mann Erich Wilhelm kennengelernt. Er kommt aus Detroit. Sie haben 1965 geheiratet und sind ein Jahr später nach Kalifornien gezogen. Sie haben zwei Kinder: Tochter Kim und Sohn Kevin. Kevin hat im Juli dieses Jahres geheiratet.

Wenige Tage nach Kriegsausbruch kam **Hans** 1939 zur Welt. Er ist im Burgenland geblieben und hat nach Güttenbach geheiratet. Als Tischler arbeitet er im benachbarten St. Michael. Mit seiner Frau Helly sind sie die Anlaufstelle für die Heimatbesuche der Geschwister aus Amerika. Sie haben sich auch rührend um unsere Mutter angenommen. Wir danken Hans und Helly sowie auch Robert und Frieda, weil sie so gut zu uns sind. Hans und seine Frau Helly haben auch einen gemeinsamen Sohn, Herbert, der in Eisenberg im Burgenland mit seiner Frau Roswitha wohnt.

Der jüngste, **Josef**, ist 1942 geboren und im Jahre 1960, also in dem Jahr, in dem auch Margarethe ausgewandert ist, ebenfalls nach Toronto gekommen. Dort wohnt er mit seiner Frau Rosalin in glücklicher Ehe. Auch er ist Werkzeugmacher.

Als wir jetzt nacheinander im Juni 1994 in Deutsch Tschantschendorf angekommen sind, führte uns der erste Weg nach Pinkafeld zu unserer alten Mutter. Ich kann es nicht wiedergeben, wie diese Wiedersehensfreude war. Zum erstenmal hat uns unsere Mutter alle auf einmal vor sich gesehen.

Wir waren sehr bewegt.

Gottfried Eberhardt
Michigan, USA

Musikantenstadt - Nachlese aus Canada



Helmut Jandrisits und Karl Gyaki begrüßen die Bauernkapelle St. Georgen vor dem Hotel in Toronto.



Bei den Burgenländern in Toronto

Die "Weltpartie"

Zwei Burgenländer haben musikalische Karriere gemacht, die weit über die Grenzen unseres Landes hinausgeht. Heinz Grünauer (Akkordeon) und Franz Eder (Gitarre) spielen und singen hinreißend volkstümliche Musik. Ihre erste Schallplatte trug den Namen "Mir san a Weltpartie". Mittlerweile haben sie bereits die vierte Schallplatte herausgegeben.

Schon nach den ersten Takten spürt man die Freude, mit der die beiden Musiker auf der Bühne stehen, eine Freude, die alle mitreißt. 60 Radiosendungen und mehrere Auftritte im Fernsehen, unter anderem auch im "Musikantenstadl", haben die beiden Musiker bereits hinter sich.

Nun werden sie im Rahmen der Tournee der Theatergruppe Bad Tatzmannsdorf auch die Burgenländer in Amerika besuchen.

Kanzlei - Dallinger



Versicherungen aller Art
Bausparen, Privatkredite
Hypothekendarlehen mit
Zinsengarantie

1030 Wien, Erdbergstraße 150/2/3/45
Telefon (0222) 713 01 44

Yehudi Menuhin im Burgenland

Im Burgenland gibt es 16 Musikschulen, an denen derzeit 4.700 Schüler unterrichtet werden. Drei Tage lang, vom 27. bis 29. Juli, hat niemand geringerer als der weltberühmte Dirigent und Geiger Lord Yehudi Menuhin für 30 der besten Schüler den Unterricht geleitet. Sie haben auch gemeinsam musiziert. Zum Abschluß gab es unter der Leitung von Menuhin ein öffentliches Konzert mit überdurchschnittlichen Leistungen.

Neue Weinkönigin

Claudia Bachkönig aus Rust ist neue Weinkönigin unter dem Titel "Claudia I." Die 20jährige Rusterin hat in Eisenstadt maturiert und wird die Wirtschaftsuniversität in Wien besuchen. Ihre Aufgabe, den burgenländischen Wein zu vertreten, nimmt sie für die nächsten beiden Jahre wahr.

Herzlichen Glückwunsch!



Kürzlich feierte Frau Maria Mahr, Steinfurt Nr. 15, ihren 85. Geburtstag. Eine große Schar von Gratulanten kam, der Jubilarin die besten Wünsche zu überbringen. Frau Mahr hat auch Verwandte und Bekannte in Amerika.

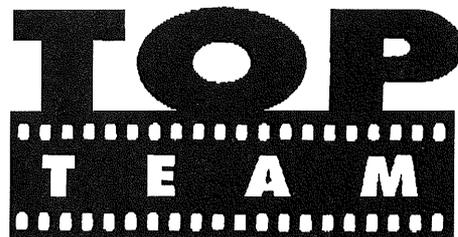
TOP TEAM, wenn es um schöne, unwiederbringlich wertvolle Video- und Filmaufnahmen geht!

Wir wandeln das amerikanische NTSC Fernsehsignal auf PAL und umgekehrt!
Wir machen jedes Videoband für Sie oder auch Amerikaner sofort vorführfertig.
Zum Sonderpreis von ATS 10.- die Laufminute!

Wir überspielen für Sie Ihre wertvollen, unwiederbringlichen Familienaufnahmen von Schmalfilm auf Videoband. Zum Sonderpreis von ATS 12.- die Laufminute!

Die persönliche, individuelle **Grußbotschaft** für Ihre Verwandten und Freunde in Amerika auf Video: Sie und Ihre Angehörigen sprechen und grüßen in **Bild und Ton**. Eine tief beeindruckende Grußbotschaft, außergewöhnlich! Zum Superpreis von ATS 1.200.- fertigen wir mit Ihnen eine Videobotschaft von 10 Minuten Länge an.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich!



Werbung · Film · TV
Dancsecs & Masten GmbH
7400 Oberwart, Schulgasse 7
Tel. 03352/34654
Fax 03352/34654-4



Wir gratulieren



Den Bund fürs Leben schlossen Dunja Drobny aus Steinfurt und Reinhard Weber aus Rudersdorf-Berg. Mit diesem Bild grüßen Sie ihre lieben Verwandten in Amerika.

Ivan Wurglics - 70 Jahre

Sein Vater war der Bahnhofsvorstand in Güssing. Im Gelände des Bahnhofs ist er aufgewachsen. Dann kam er als Schüler ins Gymnasium Oberschützen, von wo er direkt zur Deutschen Wehrmacht eingezogen wurde. Nach Hause zurückgekehrt kam er als Beamter an die Bezirkshauptmannschaft Güssing. Bald wandte er sich der Politik zu und war 35 Jahre lang, von 1950 bis 1985, Gemeinderat von Güssing, zeitweise auch Stadtrat und Vizebürgermeister. Von 1975 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 war er Mitglied des Burgenländischen Landtages.

Ivan Wurglics ist auch ein Mitgestalter des Güssinger Kulturlebens. Er gehörte der berühmten Burgspielgemeinde an, die am Anfang der 50er Jahre aktiv gewesen ist.

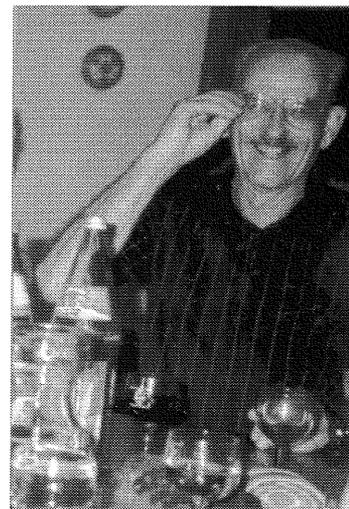
Dr. Gottfried Traxler - 90 Jahre

Das begradete Alter von 90 Jahren erreichte der weithin bekannte Jurist und Botaniker, Hofrat Prof. Dr. Gottfried Traxler. Der Jubilar ist einer der ganz wenigen noch lebenden Persönlichkeiten, die als "Altösterreicher" nach dem Ersten Weltkrieg in unser Land gekommen sind und nach dem Anschluß an Österreich die Verwaltung im Burgenland aufgebaut haben. Viele Lehrer, Gendarmen und Verwaltungsbeamte waren unter ihnen. Die meisten von ihnen sind aufrichtige und treue Burgenländer in ihrer neuen Heimat geworden. Zu ihnen zählt Dr. Gottfried Traxler.

Der Jubilar wurde in Mitterbach in Oberösterreich geboren, studierte in der heutigen Republik Tschechien und kam nach seiner Promotion im Jahre 1928 in das Burgenland. Er ist wohl der letzte noch Lebende, der in das Amt der Burgenländischen Landesregierung eintrat, als dieses noch in Sauerbrunn stationiert war. Er wirkte auch an den Bezirkshauptmannschaften in Oberpullendorf und in Güssing.

Noch während des Zweiten Weltkrieges wandte er sich der Botanik zu, die ihn nach seiner Pensionierung ganz in Anspruch nahm. Er hat etwa 250 bis dahin im Burgenland unbekannte Pflanzenarten und Standorte entdeckt. In vielen Publikationen hat er über die Pflanzenwelt in unserer Heimat geschrieben.

Auch seine Gattin und deren Familie reichten weit in die Vergangenheit zurück. Sie ist die Tochter des letzten ungarischen Oberstuhlrichters ("Bezirkshauptmann") von Güssing, Lajos Dömötör, der von 1890 - 1918 im Amt war. Das Ehepaar Traxler verbringt seinen Lebensabend in Güssing.



Robert Hazivar - 80 Jahre

Robert Hazivar ist 80 Jahre und grüßt seine Freunde, im besonderen die Familie Edward Wurglics in New York, Familie Frank Domotor in Straudsbury (PA) und Familie von der Burgt in Holland.

Bei voller Gesundheit und Rüstigkeit feierte der Jubilar seinen 80. Geburtstag; geboren 1914 in Oberschützen, maturierte er 1933. Robert Hazivar besuchte die Lehrerbildungsanstalt in seiner Heimatgemeinde. In den folgenden Jahren war er Lehrer in Oslip, Eisenzicken, St. Michael, Rohrbrunn, Litzelsdorf und Oberdorf. Nach dem nationalsozialistischen Umbruch wurde er aus dem Schuldienst entlassen.

1942 wurde er wieder in den Schuldienst aufgenommen, war dann in Güssing, Deutsch- und Kroatisch Ehrendorf und schließlich in Eberau tätig, wo er 1950 sein großes Lebenswerk vollbrachte: er gründete und baute die Hauptschule Eberau auf, deren 1. Direktor er von 1950 bis 1977 war. In den letzten beiden Jahren seiner Dienstzeit war er Bezirksschulinspektor des Bezirkes Güssing.

BSI Robert Hazivar ist Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft und einer der wenigen noch lebenden Männer der ersten Stunde. Bereits 1956 hat er mit Dr. Toni Lantos die Burgenländische Gemeinschaft im Bezirk Güssing organisiert. Dafür ist sie ihm zu großem Dank verpflichtet.

Herzlichen Glückwunsch

Unser Mitglied, Anna Bruhin - Murlasits aus der Schweiz feierte kürzlich ihren 60. Geburtstag. Frau Bruhin ist aus St. Michael ausgewandert. Anlässlich eines Besuches daheim, wurde der Geburtstag nachgefeiert.

Dr. Günter Engelbrecht - Neuer Bezirkshauptmann

Als nach der Pensionierung des früheren Bezirkshauptmannes von Mattersburg Dr. Dragschitz dieses Amt neu besetzt werden mußte, fiel die Wahl auf den tüchtigen und engagierten Hofrat Dr. Günter Engelbrecht.

Der neue Bezirkshauptmann wurde 1942 in Rohrbrunn geboren, besuchte das Gymnasium in Fürstenfeld, wo er auch maturierte. Nach Absolvierung seines Studiums der Rechtswissenschaften kam er zum Amt der Burgenländischen Landesregierung nach Eisenstadt, wo er bereits im Jahre 1975 zum Vorstand der Sozialabteilung aufgerückt war. In dieser Funktion hat er sich große Verdienste erworben. Unter anderem geht auch die Idee einer Hauskrankenpflege auf Grundlage der Nachbarschaftshilfe auf ihn zurück. Es entspricht seinem Sozialverständnis, daß er sich besonders der kleinen und hilfsbedürftigen Menschen annimmt.

Bezirkshauptmann Dr. Engelbrecht ist Mitglied des erweiterten Vorstandes der Burgenländischen Gemeinschaft, die ihm zu seiner Ernennung herzlich gratuliert und ihm in seinem neuen Amte viel Glück und Erfolg wünscht.

Gleichzeitig mit Hofrat Dr. Engelbrecht wurde Mag. Alois Heiling zum Bezirkshauptmann des Bezirkes Oberwart ernannt. Mag. Heiling ist in Salmansdorf im Bezirk Oberpullendorf geboren und war seit 1982 Bezirkshauptmannstellvertreter in Oberpullendorf.

SPORT

Boxen

Der aus Neudörfel, Bezirk Mattersburg, stammende Profiboxer Harald Geier hatte sich sechs Monate lang auf den Kampf vorbereitet, denn schließlich wollte er Weltmeister im Superbantamgewicht nach WBO-Version werden mehr als 200 Sparringrunden gehörten zum Aufbauprogramm des 21jährigen Burgenländers, der seine bisherigen 20 Kämpfe alle gewonnen hatte und auch bei der Abwaage mit knapp über 55 Kilogramm ohne Probleme das erforderliche Kampfgewicht erbrachte.

Etwas mehr als 2.000 Zuschauer kamen auf den Domplatz in Wiener Neustadt, als Geier gegen den regierenden Weltmeister Daniel Jimenez aus Puerto Rico in den Ring kletterte, um den Titel zu erobern. Und dann dauerte der Traum von der Weltmeisterschaft für den Herausforderer nur 19 Sekunden, denn nach einem perfekten Schlag mit der Rechten des Titelverteidigers lag der Burgenländer, der die Deckung in diesem Moment sträflich vernachlässigt hatte, schwer k.o. im Ringstaub. Damit trug sich Harry Geier in die Rekordliste des Boxsports ein, da nach nur 19 Sekunden noch nie in der Geschichte des Boxens ein Weltmeisterschaftskampf beendet wurde. Die bisherige Rekordmarke stand bei 24 Sekunden und stammte aus dem Jahre 1991. Mit dem Blitz-k.o. hatte Weltmeister Jimenez seinen Titel das vierte Mal erfolgreich verteidigt. Natürlich drängte sich nach dem Fight Kritik auf, Geier sei noch nicht reif für einen Weltmeisterschaftskampf gewesen. Doch in dieser kurzen Zeit konnte das Können des Neudörfelers gar nicht beurteilt werden.

Der Jungprofi will auf jeden Fall weitermachen und hofft in einem Jahr, nach einigen Aufbaukämpfen, wieder um die Welt- oder Europameisterschaft kämpfen zu können. Geier ist überzeugt, daß er eines Tages den Weltmeistertitel holen wird und daß es sich auch finanziell bezahlt gemacht hat, den Beruf an den Nagel zu hängen und Profiboxer zu werden. Vorerst aber hat der knallharte Treffer des Champions aus Puerto Rico auf das Kinn des Burgenländers diese Träume einmal gestoppt.

So war es damals ...

(Fortsetzung)

Ich habe in den letzten Nummern unserer Zeitung über Nahrung und Kleidung geschrieben. Heute möchte ich beginnen, das alte Bauernhaus von früher zu beschreiben, über Wohnung und Wirtschaftsgebäude und wie man in diesen Häusern gelebt hat.

Es gibt 3 Bauernhaus-Phasen in der Geschichte unseres Landes. Vor etwa 150 Jahren begann die 1. Bauernhausphase, die durch Lehmwand, Strohdach und Rauchküche gekennzeichnet war. Nach dem Ersten Weltkrieg begann die 2. Bauernhaus-Phase, die durch Ziegeldach und Sparherd charakterisiert war. Diese 2. Bauernhaus-Phase endete etwa vor 30 Jahren.

Unter dem Strohdach

Nach der Bauernbefreiung begannen in unserem Land in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts die Bauern ihre Häuser, die nun ganz ihr Eigentum waren und nicht mehr der Herrschaft gehörten, herzurichten. Es gab schon damals gebrannte Lehmziegel. Aber nicht alle konnten sich eine Ziegelmauer leisten. Diese Ziegel wurden in Ziegelöfen gebrannt, die oft die einzigen "Industriebetriebe" im heutigen Burgenland gewesen sind. Die meisten konnten sich diese Ziegel gar nicht kaufen, weil sie kein Bargeld hatten. Sie mußten ihre Ziegel selbst "schlagen", also selbst herstellen. Dieses "Ziegelschlagen" war bis zum letzten Weltkrieg üblich.

An bestimmten Stellen, wo der Lehm besonders günstig dafür war, wurde er in großem Ausmaß abgetragen. Zurückgeblieben waren breite Gruben, die sich später oft mit Wasser füllten und die man da und dort heute noch als "Ziegelteiche" wiederfindet. Der aufgebrauchte Lehm wurde mit Wasser versetzt und in selbstgemachte Holzschachteln eingestrichen, wobei er die typische Ziegelform erhielt. Anschließend wurde dieser Ziegel auf ein Brett gestürzt, luftgetrocknet und schließlich im Ofen gebrannt. Da dieses Verfahren sehr zeitaufwendig war, war es zu schade, einen solchen Ziegel nur einmal zu verwenden, daher hat man beim Abtragen eines Hauses von den alten Ziegeln den Mörtel abgeschlagen und diese dann noch einmal verwendet.

Es gab aber arme Bauern, die sich nicht einmal einen abgetragenen Ziegel leisten konnten. Diese mußten ihre Mauern mit Lehm errichten. So entstanden die "gesetzten" Wände. Zu Beginn hat man mit Brettern, die auch sehr teuer gewesen sind, eine Schalung in der Stärke der Mauer gemacht, dann in diese Schalung den Lehm, den man vorher mit Wasser und Häkkel aufbereitet hatte, hineingegossen oder hineingestrichen. Aber mehr als 10 bis 20 cm hat man auf einmal nicht aufgetragen, denn der Lehm mußte jetzt lange stehen, um richtig zu trocknen. Dann wurde die nächste Lage aufgetragen. Bis eine solche Mauer hochgezogen war, konnten Monate vergehen.

Für den Dachstuhl benötigte man vierkantige Balken. Dafür hat man einen Stamm Rundholz ("Bloch") genommen, diesen auf zwei Gestelle gegeben, dann wurde er mit einer breiten Hacke behauen, bis aus einem runden Baumstamm ein vierkantiger Balken geworden war.

Um das Hacken in einer geraden Linie zu ermöglichen, haben die Zimmerleute eine Schnur in rote Farbe getaucht und diese dann auf das Bloch "geschmalzt". Entlang dieses geraden Striches wurde dann gehackt.

Da in früherer Zeit die Leute Analphabeten waren, konnten sie auch nicht durch eine einfache Division eine Zahl teilen. Um das Dividieren zu umgehen, hat man eine Schnur genommen und diese in der Mitte abgeteilt. Das war dann die Hälfte. Ein nochmaliges Teilen war daher dann ein Viertel. Durch besonderes Geschick konnte man auch eine Strecke in sechs oder zehn Teile teilen.

Beim "Aufziehen" des Dachstuhles mußte man besonders geschickt sein. Es war auch nicht ungefährlich. Es bedurfte auch einer besonderen Fertigkeit auf diesen Dachstuhl das Stroh abzubinden. So wurde ein "Schaab Stroh" genommen, auf den Lattenrost gelegt und am oberen Teil verknüpft. Das kann heute im Burgenland kaum noch jemand. Natürlich war dieses Stroh Bündel vorher mit einem Dreschflegel gedroschen worden, damit die Halme ungebrochen blieben. Beim Durchdreschen mit einer Maschine sind ja die Strohhalme gebrochen und waren daher für das Decken unbrauchbar.

Später hat man dann das Dach auch mit Ziegeln gedeckt. Dabei wurde eine lange Leiter an den Dachstuhl gelehnt, bei welcher etwa auf jeder dritten Sprosse eine Person, meistens war es ein größeres Kind, gesetzt wurde. Die Ziegel wurden dann von unten dem ersten gegeben, der dann den Ziegel über seinen Kopf hob und ihn dem nächsten weiterreichte. So ging es, bis der Ziegel oben ankam.

Walter Dujmovits

(Fortsetzung folgt)



Bild links: Beim Ziegelschlagen 1940
(Foto Lang)

Kochrezepte

Noodle or "Noodle Patches" dough

"Nudel- oder Fleckerlteig"

1 lb. flour 1/4 tsp. salt
2 eggs water

Knead the flour, eggs, salt, and enough water to form a firm dough. Let rest 30 minutes, roll out very thin, and let the sheets of dough dry. Cut into desired shapes (fine or wide noodles, patches) and cook in soup or salted water for 5 - 6 minutes until tender.

Venison Goulash

"Rehgulyas"

3 lb. venison shoulder, cut into 1-inch cubes, 1/3 lb. onions, chopped, 1 tbsp. sweet Hungarian paprika, 3/4 lb. bacon, diced, 1 tbsp. red wine vinegar, 1 c. sour cream, 1/3 c. cream, 1 1/2 tbsp flour, beef broth or water salt

Sauté onion with bacon until onion soft. Add paprika, stir, and cook briefly. Stir in venison and brown. Season with salt and add vinegar. Stir. Add as little broth as possible and simmer until meat is tender. Beat together flour, cream, and sour cream; stir into meat. Let simmer 5 more minutes and serve with Bread or Potato Dumplings.

4 servings

Pinched Dumplings

"Gezupfte Nockerln"

3/4 c. flour, 1 egg, salt

Prepare a stiff dough from the flour, egg and a pinch salt. On a floured board, roll out as thinly as possible. Using floured fingers, pinch off small fingernail-sized bits of dough. Drop into boiling soup and stir several times. Cook until dumplings rise to the surface, about 2 - 3 minutes.

6 servings

ERINNERUNGEN



Viehweiden auf der Angerwiese, Eberau 1928

Foto: Polzer



Dreschen mit dem Benzinmotor, Oberbildein 1937

Foto: Temmel



Kukuruz-Heimfahren, St. Michael 1940

Foto: Zettl

Die schönste Zeit für einen erholsamen Herbsturlaub



| | | |
|--|-----------|----------------|
| 26. bis 30. 10. 1994 | Paris | ab öS 5.890,- |
| 22. bis 26. 10. 1994 | Amsterdam | ab öS 5.380,- |
| 28. 10. bis 1. 11. 1994 | Athen | ab öS 4.890,- |
| 22. bis 26. 10. 1994 | Rom | ab öS 4.750,- |
| 22. bis 26. 10. 1994 | Madrid | ab öS 6.980,- |
| Jahreswechsel auf Hawaii | | |
| 24.12. '94 bis 5. 1. '95 | | ab öS 19.900,- |
| Nationalfeiertag/Allerheiligen in New York | | |
| 22. bis 25. 10. 1994 und | | |
| 29. 10. bis 1. 11. 1994 | | öS 9.630,- |
| Tunesien, 1 Woche / DZ / HP | | ab öS 4.990,- |
| Bali, 14 Tage | | ab öS 17.900,- |
| Kreta, 1 Woche, Flug und N | | ab öS 4.790,- |
| Gran Canaria, 1 Woche, F und N | | ab öS 5.490,- |

Ihren nächsten Urlaub bucht gerne für Sie:

BG-REISEN

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

HAUPTPLATZ 7 (RATHAUS PARTERRE)

7540 GÜSSING

Tel.: 03322/2598 Fax: 03322/2133

Günstige Flüge nach Amerika

| | | |
|---------------------------------|-------|---------|
| Wien - NEW YORK - WIEN | ab öS | 6.195.- |
| WIEN - CHICAGO - WIEN | ab öS | 6.620.- |
| WIEN - TORONTO - WIEN | ab öS | 7.275.- |
| WIEN - ORLANDO - FT. LAUDERDALE | ab öS | 7.320.- |
| WIEN - LOS ANGELES - WIEN | ab öS | 8.160.- |
| WIEN - VANCOUVER - WIEN | ab öS | 8.485.- |
| WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN | ab öS | 8.160.- |
| WIEN - CALGARY - WIEN | ab öS | 8.485.- |

Änderungen vorbehalten!

